

wie bei der "Talk im Turm"-Sendung: den Europäern mangelnde Toleranz zuzuweisen. Was zu großen Teilen stimmt. Worüber man aber öffentlich in einem gut zugänglichen Fernsehkanal ohne Zensur reden kann. Ob man aber im türkischen oder im saudischen Fernsehen darüber debattieren kann, daß man gern eine neue repräsentative Kirche im Stadtbild von Riad oder im Weichbild von Ankara sich wünschen möchte... valde dubito.

Das entscheidende Thema der nächsten Jahre bis zur Jahrtausendwende sind die Menschenrechte. Wenn der Islam nicht dazu kommt, die Charta der Menschenrechte wirklich zu integrieren in die Verfassungswirklichkeit der eigenen Staaten - bei voller Aufrechterhaltung seiner eigenen religiösen und sozialen Eigenart -, dann wird er die Welt in eine furchtbare Katastrophe treiben.

Wenn der Westen nicht dahin kommt, die Menschenrechte der Muslime in Bosnien und in Tschetschenien so ernst zu nehmen wie die der säkularisierten Europäer anderswo, wird er die Zusammenarbeit mit den islamischen Ländern der Weltgemeinschaft versäumen.

In Tschetschenien hat - wie Bassam Tibi die jüngste Variante des Djihad-Konzepts erklärt - der frühere sowjetische Luftwaffengeneral und jetzige Staatsschef (im Bewußtsein der Tschetschenen zumal) Dudajew zum Djihad gegen die "christlich-orthodoxe Kolonialmacht Rußland aufgerufen. Aus dem Unabhängigkeitskampf der Tschetschenen wird damit unter dem Aushängeschild 'Djihad gegen Kreuzzug' ein Krieg zwischen Zivilisationen" (Krieg der Zivilisationen, S. 197).

Beide neuen Bücher von Bassam Tibi die sich teilweise überlagern, sind Standardwerke der besten politischen Aufklärungsliteratur, die man sich wünschen kann.

Rupert Neudeck

**Bhisham Sahni: Tamas oder Der Muslim, der Hindu, der Sikh und die Herren Frauenfeld:** Verlag im Waldgut, 1994, 316 S.

Der vorliegende Roman thematisiert die kommunalen Unruhen, die in der Zeit kurz vor der Teilung des indischen Subkontinents stattfanden. Er erschien 1973 erstmalig in Hindi und wurde 1975 mit dem Preis der Indischen Literatur-Akademie in New Delhi für das beste Werk der Hindiliteratur ausgezeichnet. Die vorliegende Ausgabe ist von Dr. Margot Gatzlaff, Dozentin für Hindi an der Universität Leipzig, ins Deutsche übersetzt worden. Bhisham Sahni wurde 1915 in Rawalpindi (heute Pakistan) geboren, war Dozent für Literatur an der Delhi University und lebt heute als freier Schriftsteller in Delhi.

Der Roman spielt in Bhisham Sahnis Heimatstadt Rawalpindi und basiert auf Ereignissen im März 1947, die er selbst als Augenzeuge miterlebt hat. In seinem Geleitwort zu der deutschen Ausgabe bezeichnet der Autor sein Werk als einen Versuch, die Erfahrungen jener menschlichen Katastrophe aufzuarbeiten. Viele seiner Beschreibungen beruhen auf tatsächlichen Begebenheiten, und eine große Anzahl der Charaktere ist dem realen Leben entnommen.

Die Handlung des Buches umfaßt den Zeitraum von fünf Tagen und beginnt damit, daß ein Camare, ein Angehöriger einer Kaste von Unberührbaren, für

den Veterinär des Ortes zu medizinischen Zwecken ein Schwein schlachten soll, das aber am nächsten Morgen auf den Treppen der Moschee gefunden wird. Dieses Ereignis gibt Anlaß für wachsende Spannungen zwischen den Muslimen auf der einen und den Hindus und Sikhs auf der anderen Seite, die in gewalttätigen Ausschreitungen eskalieren. Bhisham Sahni setzt eine Vielzahl von Handlungssträngen zusammen, in denen er die Erlebnisse von Charakteren aus unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften und Kasten darstellt. Durch diese Erzähltechnik wird die Komplexität der gesellschaftlichen Beziehungen und ihre Problematik deutlich. Der Autor beschreibt sehr anschaulich die Gefühle und Gedankengänge seiner Charaktere und gibt Einblick in die Machtstrukturen, die den kommunalen Unruhen zugrunde liegen. Die britische Kolonialregierung ist bei diesen Ereignissen nicht unbeteiligt, im Gegenteil: Bhisham Sahni macht deutlich, wie die britischen Kolonialherren die Spannungen innerhalb der indischen Gesellschaft nutzten, um ihre eigene Position zu festigen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, daß die Ereignisse, die in diesem Roman beschrieben werden, nicht der Vergangenheit angehören. Auch nach der Teilung des indischen Subkontinents entstehen immer wieder Unruhen zwischen den unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften. Die Zerstörung der Babri-Moschee am 6. Dezember 1992 ist ein erschreckendes Beispiel dafür.

Der Roman *Tamas* ist eine empfehlenswerte Lektüre für alle Leser, die sich anhand einer Erzählung über die Hintergründe kommunalistischer Konflikte informieren möchten. Bhisham Sahni beschreibt anschaulich und spannend die Lebenssituation in einer von Unruhen heimgesuchten Region.

Nicole Brechmann

### **Wolf Donner: Lebensraum Nepal. Eine Entwicklungsgeographie**

Hamburg: Institut für Asienkunde, 1994 (Mitteilungen des IfA; 226), 728 S.

Nach mehr als 20 Jahren ist dem Autor eine exzellente Neufassung seiner bekannten Arbeit über *Nepal*, "*Raum, Mensch und Wirtschaft*" gelungen, die 1972 zum erstenmal in der Schriftenreihe des Hamburger Instituts für Asienkunde beim Verlag Otto Harrassowitz erschienen ist. Mit dem vorliegenden Buch hat Wolf Donner erneut ein geographisches Standardwerk über Nepal herausgegeben, das nicht nur eine Fülle an Material über dieses Land rezipiert, sondern auch immer wieder Hinweise zur Bewältigung allgemeiner Fragen zu Problemen von "Entwicklungsländern" gibt.

In übersichtlicher und gebündelter Form werden hier auf 597 Textseiten, versehen mit zahlreichen Tabellen und Graphiken, die Resultate jahrelangen Zusammentragens von Informationen und eigene Feldforschungsergebnisse präsentiert. Neben einer ausführlichen physischen Geographie vermitteln die einzelnen Kapitel einen weitestgehenden Überblick der verschiedenen wirtschaftsgeographischen Bereiche. Die fast 80 Seiten umfassenden "Anmerkungen" und eine ausführliche Bibliographie ermöglichen dem Leser einen sehr guten Einblick in die neueste Literatur; in diesem Zusammenhang ist vor allem auch die Rezeption nepalischer Zeitungsartikel hervorzuheben, die in mühevoller